



**... der Engel des HERRN erschien ihm
in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch.**

**Predigt von Pfarrer Rolf Kruse
über das Mose-Fenster von Georg Meistermann
an Mariä Lichtmess 2025 (2.2.)
in der Christuskirche Bad Krozingen**

**Mose aber hütete die Schafe Jitros,
seines Schwiegervaters, des
Priesters in Midian, und trieb die
Schafe über die Wüste hinaus und
kam an den Berg Gottes, den Horeb.
Und der Engel des HERRN erschien
ihm ...**

*Strahler an!*¹

**... der Engel des HERRN erschien ihm
in einer feurigen Flamme aus dem
Dornbusch.²**

Musik

¹ In diesem Augenblick wurde das Fenster von außen angestrahlt bei stark gedimmter Innenbeleuchtung.

² 2. Mose 3,1f

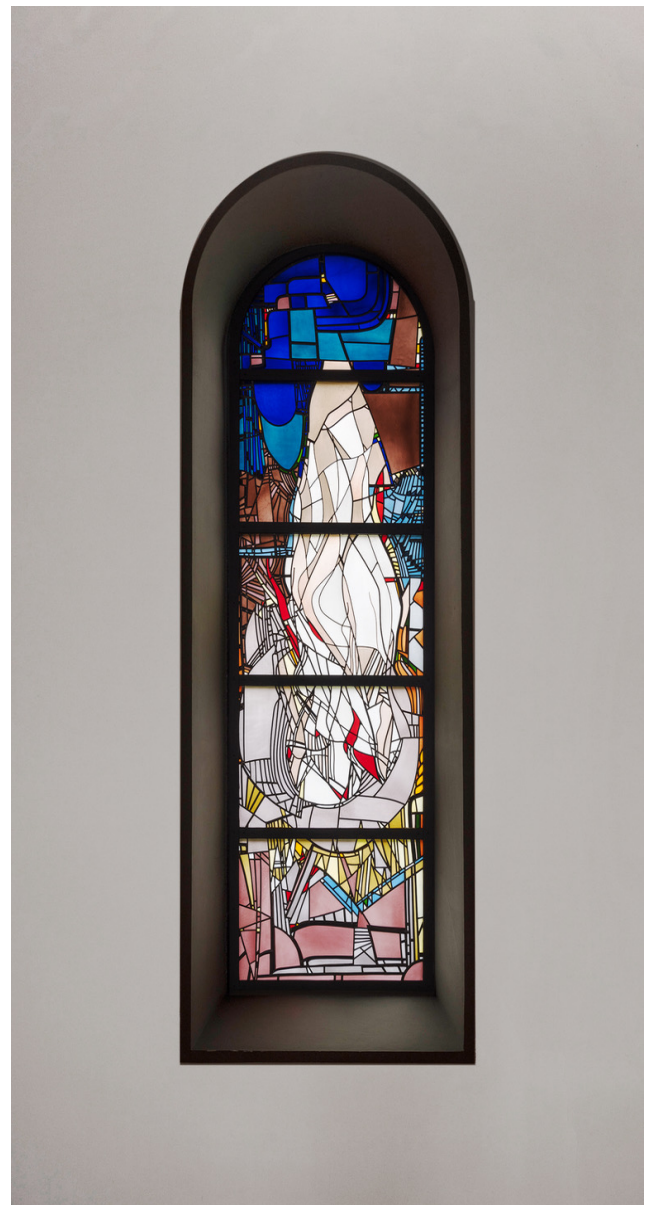


Foto: Christoph Eberle

Die feurige Flamme – *eine* Erscheinungsweise Gottes in der Welt. „Erscheinungsweisen Gottes in der Welt“ – so lautet die Überschrift über den gesamten Zyklus von Glasfenstern Georg Meistersmanns hier in der Krozinger Chistuskirche ...

Diese Flamme, *dieses* Feuer lodert über alle fünf Elemente des Fensters hinweg. Die vielen nach oben strebenden, weit geschwungenen Linien lassen es sehr bewegt erscheinen.

Als vorherrschende Farbe wählt Georg Meistersmann Weiß in verschiedenen Tönen – weiß, die Farbe des Lichts ...

Die tiefroten Einsprengsel hier und dort bilden auf diesem Hintergrund einen umso stärkeren Kontrast und machen *dieses* Feuer noch schillender und lebendiger. Rot: die Farbe der Liebe, die Farbe aber auch der Heiligen Geistkraft ...

Im untersten und vor allem zweituntersten Fenstersegment erscheint deutlich die Form eines Halbrundes in mittelgrau: wie eine

Schale, aus der das Feuer nach oben lodert.

Im untersten Segment fallen zudem die sich wiederholenden kantigen Stiftformen ins Auge – und spitze Dreiecke auch – alles kleinteilig – und geprägt auch durch die Farbe Gelb: wie der Schein dieses Feuers – und mit dem Spitzen, Kantigen womöglich eine Reminiszenz an den Busch von Dornen, der hier brennt und nicht *verbrennt*, wundersamerweise, wie´s heißt.

Die Basis dieses Fensters ganz unten bilden viele dunkelgraue Flächen unterschiedlicher Größe, die farblich einen Kontrast zum lodernden Feuer bilden – Assoziation der Düsternis, die das Volk Israel da gerade in Unfreiheit und Sklaverei durchleidet ...?

Ganz oben, wo die Flammen deutlich schmaler werden, züngeln sie leuchtend hell vor noch viel dunklerem Grau besonders rechts, vor allem aber vor tiefdunklem Blau – der Farbe des Himmels besonders am Abend, der Farbe für das Göttliche ...

Gott rief ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

Gott sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!³

Warum ein brennender Dornbusch? – Die Antworten jüdischer Bibelausleger zeugen von einem tiefen Verständnis dessen, *wer* Gott ist und *was* er tut für seine Menschen.

Eine versteht die Wahl dieses Ortes als Zeichen dafür, dass Gott sich erniedrigt. *„Hätte Gott mit Mose nicht von den Gipfeln der Berge ... reden sollen oder von den Zedern des Libanon ...“* – die galten als die prächtigsten Bäume in biblischer Zeit. *„Stattdessen erniedrigte er sich selbst, indem er aus dem Dornbusch redete. ... Er wählte den niedrigsten aller Bäume, denn der Herr ist hoch und sieht auf die Niedrigen.“*

Eine zweite jüdische Auslegung deutet den Dornbusch als Sinnbild grausamer Unterdrückung:

„So wie der Dornbusch der grausamste aller Bäume ist und kein Vogel, der in ihn hineingeraten ist, unversehrt und ohne verletzte Flügel wieder hinausgelangen kann, so war die Unterdrückung Israels in Ägypten grausamer als jede andere ...“

Eine dritte jüdische Auslegung deutet diesen Dornbusch als Hoffnungszeichen:

„So wie der Dornbusch brennt und nicht ausgelöscht wird, so wird auch Ägypten Israel nicht auslöschen können“.

Und dann beginnt der Gott Israels aus diesem brennenden Dornbusch zu sprechen ...

„Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen ... ihre Leiden erkannt. Und ... bin hernieder gefahren, dass ich sie errette ... Geh nun hin, ich will dich zum Pharao

³ 2. Mose 3,4f

senden, damit du mein Volk ... aus Ägypten führst.“⁴

Darauf Mose: **„Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe und führe die Israeliten aus Ägypten?“**

Darauf Gott: **„Ich will mit dir sein.“⁵**

Aber das genügt dem Mose nicht. Er fragt, was er den Israeliten sagen soll, falls die ihn fragen, wie denn der *Name* seines göttlichen Auftraggebers lautet.

Und Gott antwortet – auf Hebräisch:

„Ächje ascher ächje.“⁶

„Ich bin, der ich bin“ kann das heißen ... **„Ich bin der Ich-bin-da“** auch: mit Zukunftsaspekt, den die hebräischen Worte beinhalten: **„Ich werde sein, der ich sein werde.“** Oder: **„Ich werde dasein, als der ich dasein werde.“**

So also ist Gott dem Mose erschienen. Und so hat er ihn am Ende überredet, den Auftrag anzunehmen trotz größter Bedenken, er sei nicht geeignet ...

Später wird Mose erleben: Gott hält Wort. Und steht zu seinem Versprechen durch alle Höhen und Tiefen hindurch.

„Ich werde dasein, als der ich dasein werde“, sagte Gott. Und war da. Und blieb da. Und ging verlässlich mit seinem ersterwählten Volk Israel durch die Geschichte bis heute ...

... Und beschloss eines Tages, vom Himmel hoch wieder herniederzufahren. Damit so *alle* Menschen aus *allen* Völkern ein für allemal erfahren, Gott ist auch für sie da. Er will auch ihnen Heil, Leben und Freiheit schenken - und am Ende sogar den Auszug aus dem Totenreich ...

Es war wie bei Mose und begann unerwartet: mit Schafen und Hirten, einer himmlischen Botschaft und einem großen Versprechen:

„Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind

⁴ 2. Mose 3,7-10 i.A.

⁵ 2. Mose 3,11f

⁶ 2. Mose 3,14



in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“⁷

Die Dornen waren diesmal das Stroh. Diesmal war die Stimme Gottes im Schreien eines Säuglings zu hören. Und sein Name hatte einen ganz besonderen Klang: jeshua – „Heil.“ Und sein Beiname auch: „**Immanuel**“. Das heißt: „Gott ist mit uns“.⁸

Amen.

⁷ Lk 2,11f

⁸ Mt 1,23